

Konzept und Struktur der Logos

In der Fachzeitschrift *Logos* werden aktuelle Beiträge zu Themen aus den therapeutischen Berufsfeldern Logopädie und Sprachtherapie sowie aus verwandten Disziplinen print und online publiziert. Charakteristisch für die Zeitschrift *Logos* ist, dass sie sowohl einem wissenschaftlichen Anspruch gerecht wird als auch einen Praxisbezug herstellt. Dementsprechend können Manuskripte unterschiedlicher Art eingereicht werden. AutorInnen müssen in ihrem Anschreiben deutlich machen, für welche Beitragsform das Manuskript eingereicht wird. Je nach Anspruch und Zielsetzung erscheinen die Beiträge in einer der folgenden Rubriken:

Originalia

In Originalbeiträgen werden empirische Studien, Überblicks- oder Forschungsarbeiten präsentiert, die sich an den Regeln akademischer Praxis orientieren, einen wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn bieten und von ihrer theoretischen und methodischen Fundierung her international anschlussfähig sind. Die Originalbeiträge durchlaufen ein verblindetes Begutachtungsverfahren (peer-review). Zunächst sichtet ein Mitglied aus dem HerausgeberInnengremium (action editor) das Manuskript und beurteilt, ob es als Originalbeitrag infrage kommt. Daraufhin wird es anonymisiert an mindestens zwei GutachterInnen weitergeleitet, die im Themengebiet des Beitrags über besondere fachliche Expertise verfügen. Die wissenschaftliche Begutachtung berücksichtigt folgende Punkte: Relevanz und Aktualität des bearbeiteten Themas, Gliederung, theoretische Fundierung, einbezogene Literatur, sprachliche und argumentative Prägnanz, Aussagekraft der grafischen Elemente und der Zusammenfassung, Angemessenheit sowie die Darstellung von Methode und Material, Erläuterung und Interpretation der Ergebnisse, Diskussion und ggf. praktischer Bezug. Die GutachterInnen empfehlen in ihren Stellungnahmen die Annahme, Überarbeitung oder Ablehnung des Beitrags. Oftmals ist eine intensive Revision durch die AutorInnen notwendig, in der die konkreten Anregungen der Gutachten berücksichtigt werden müssen. Die/der *action editor* unterstützt und berät während des Überarbeitungsprozesses und entscheidet am Ende über die Publikation. Mit diesem Verfahren wird sichergestellt, dass die Beiträge eine hohe wissenschaftliche Qualität aufweisen.

Manuskriptrichtlinien Logos NEU

Die Originalia stehen interessierten AbonnentInnen vor der Druckausgabe „online zuerst“ und nach der Publikation allen LeserInnen frei im *open access* unter <https://www.prolog-shop.de/open-access> zur Verfügung.

Impulse

Bei Impulsbeiträgen handelt es sich um aktuelle Fachartikel aus der Praxis, z. B. Falldarstellungen, Berichte zur Erprobung von Therapieansätzen oder -methoden, exemplarische Darstellungen therapeutischer Entscheidungsfindung im Einzelfall. Die Beiträge berücksichtigen die aktuelle Literatur- und Forschungslage, müssen jedoch keine eigenständigen Forschungsergebnisse präsentieren. Sie werden von einer/einem *action editor* aus dem HerausgeberInnengremium hinsichtlich Korrektheit, Struktur, Relevanz usw. bewertet, ein zusätzliches anonymes *peer review*-Verfahren findet in der Regel nicht statt.

Impulsartikel stehen AbonnentInnen im internen Bereich unter www.logos-fachzeitschrift.de zur Verfügung.

Magazin

- Weitere Beiträge und praxisnahe Informationen finden sich im Magazinteil der Logos, der verschiedene Rubriken enthält: Dialog: praxisnaher Austausch, Interviews, Diskussionen, Essays, Studierendenberichte
- Journal: Neuerscheinungen, Rezensionen, Zeitschriftenlese, Material-, Buch- und Filmtipps, Veranstaltungstermine sowie Rück- und Ausblicke
- Aktuelles: wissenschaftsjournalistische Berichte, Kurznachrichten, Neuerungen. Beiträge für den Magazinteil werden nicht wissenschaftlich begutachtet, sondern lediglich redigiert.

Allgemeine Manuskriptrichtlinien

Die folgenden allgemeinen Richtlinien zur Manuskripterstellung gelten für alle Beitragsformen.

Rechtschreibung

Es gelten die Regeln der neuen Rechtschreibung gemäß den Vorgaben der aktuellen DUDEN-Ausgabe.

Personen- und Berufsbezeichnungen

Generell ist auf **gendergerechte Sprache** zu achten. Dazu stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

- substantivierte Partizipien (z. B. die Lehrenden)
- Partizip Perfekt (z. B. verfasst von, vertreten durch)
- neutrale Formulierungen (z. B. Substantive mit Endungen auf -kraft, -person, -ung, -führung, -berechtigte etc.)
- Der langjährigen Tradition der *Logos* folgend, wird bei Personenbezeichnungen das Binnen-I (z. B. TherapeutInnen) beibehalten. Mit diesen Formen wird eine leichte Lesbarkeit im Schriftbild gewährleistet, sie werden als alle Geschlechter einschließend betrachtet.

Beim Bezug auf PatientInnen/KlientInnen ist auf **personenzentrierte Sprache** (*person-centered language*) zu achten. Nominalisierungen (z. B. „Aphasiker“, „Stotterer“, „SES-Kind“) sind zu vermeiden und mit Formulierungen zu ersetzen, die die Person als erstes nennen (Menschen mit Aphasie, Personen, die stottern, Kinder mit SES o. ä.).

Hauptzielgruppe der *Logos* sind Fachpersonen im Bereich

Logopädie/Sprachtherapie. Beide Bezeichnungen werden synonym verwendet. AutorInnen sollten bei der ersten Erwähnung beide Berufsgruppen nennen und können im Folgenden dann die Berufsbezeichnung ihrer Wahl verwenden.

Umfang und Gliederung

Beiträge sollen den Umfang von 20 Manuskriptseiten (Arial 12pt, Zeilenabstand 1,5, Seitenränder von je 2,5 cm, linksbündig, ohne Literaturverzeichnis und Abbildungen/Tabellen) nicht überschreiten. Der Titel muss prägnant und max. 80 Zeichen (inkl. Leerzeichen) lang sein. Wenn erforderlich, kann ein Untertitel hinzugefügt werden. Die Gliederung erfolgt durch Absätze und kurze, aussagekräftige Kapitelüberschriften. Zur Strukturierung (für das Layout/Überschriftengröße) wird eine Dezimalklassifikation verwendet (1., 1.1., 1.1.1. etc.), die aber nicht mit veröffentlicht wird.

Weitere formale Vorgaben

- Fachsprachliche **Abkürzungen** werden mit Erläuterungen eingeführt. Bei der ersten Verwendung wird der abzukürzende Ausdruck in vollem Wortlaut ausgeschrieben. Unmittelbar danach folgt die Abkürzung in runden Klammern. Im weiteren Verlauf des Textes wird die Abkürzung angegeben.
- Gebräuchliche Abkürzungen der Umgangssprache wie „bspw.“, „etc.“, die im Duden aufgeführt sind, dürfen ohne Erläuterung im Text eingesetzt werden.
- Bei **Kürzeln** wie „z. B.“ und „m. E.“ wird ein Leerzeichen zwischen die Buchstaben eingefügt.
- **Sonderzeichen** wie „&“ oder „€“ und Zahlen kleiner als 13 sind im Fließtext auszusprechen.
- **Kursivschrift** kann für fremdsprachliche Wörter (die nicht im Duden aufgeführt sind) oder zur Hervorhebung eines wichtigen Fachbegriffs verwendet werden.
- Doppelte **Anführungszeichen** unten und oben („...“) kennzeichnen Namen von Organisationen (Verbände etc.), Werktitel (Bücher, Filme usw.), direkte Rede und Zitate. Einfache/halbe Anführungszeichen („...‘) werden für Zitate in Zitaten verwendet. Englische Anführungszeichen („...“) werden für englische Zitate verwendet.
- Auf **Fußnoten** und Anmerkungen sollte möglichst verzichtet werden.

Ethikvotum und Interessenkonflikte

Wird in einem Original- oder Impulsbeitrag über eine Studie an Menschen berichtet, muss auf das Vorliegen eines positiven Ethikvotums verwiesen werden. Bei Nichtvorliegen eines Ethikvotums muss dies begründet und die Einhaltung der aktuellen Fassung der Deklaration von Helsinki bestätigt werden.

In jedem Fall muss eine Erklärung über Interessenkonflikte abgegeben werden.

Liegen keine Konflikte vor, ist auch das anzugeben. Wenn potenzielle Interessenkonflikte vorliegen, muss deren Art kurz beschrieben werden. Im Zweifelsfall sollten die Erläuterungen der „Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften“ (www.awmf.org) berücksichtigt werden.

Erklärung zur Nutzung von KI

Wurden bei der Erstellung des Manuskriptes schriftliche oder visuelle Inhalte verwendet, die mithilfe einer generativen KI-Technologie erstellt oder bearbeitet wurden, muss dies am Ende des Manuskriptes unter der Darlegung der Interessenskonflikte angegeben werden. In dieser Erklärung muss explizit benannt werden, welche KI-Tools (Name und Modell) zu welchem Zweck (z. B. „zur Verbesserung des Sprachstils“, „zur Erstellung von Abb. 1“) verwendet wurden. Wurden KI-Tools zur Methodenentwicklung oder Datenauswertung genutzt, ist dies detailliert im Methodenteil zu beschreiben.

Abbildungen und Tabellen

- Ein Beitrag soll i. d. R. maximal fünf Abbildungen und/oder Tabellen enthalten.
- Die grafischen Elemente dürfen nicht in den Fließtext integriert werden; im Text wird die gewünschte Platzierung mit entsprechender Legende (nach und vorher Leerzeile) eingefügt. Z. B.:

hier Abb.1

Abbildung 1 **Titel**

- Ist ein grafisches Element als Kopiervorlage gedacht, muss dies eindeutig vermerkt werden.
- Grundsätzlich – auch bei Entnahmen aus dem Internet – ist eine Quelle anzugeben und die Urheberrechte sind zu beachten (ggf. Abdruckgenehmigung beifügen).
- Mögliche Dateiformate für Illustrationen, Schaubilder und Fotos sind PDF, TIFF, JPEG, PSD (keine GIF-Dateien oder Clip-Arts). Größe: mind. 1,5 MB, Fotos: mindestens 300 KB.
- Alle Abbildungen und Tabellen werden digital als einzelne Dateien im passenden Format eingereicht, durchlaufend nummeriert und mit dem AutorInnennamen versehen: Abb. 1_Kauschke).

•

Bei der Speicherung aller eingereichten Dokumente (außer Dokumenten mit Infos zu den AutorInnen sowie dem Foto) muss bei Originalbeiträgen darauf geachtet werden, dass sowohl im Text als auch in den Eigenschaften des gespeicherten Dokumentes (Anzeige über rechte Maustaste) keine Rückschlüsse auf die AutorInnen möglich sind.

Einreichung

Folgende Dokumente müssen zusammen eingereicht werden:

- Manuskript gemäß der Richtlinien und unformatiert (kein Einrücken, kein Blocksatz, keine automatischen Aufzählungen, keine Hyperlinks, keine Trennungen etc.). Falls ein anderes Textverarbeitungsprogramm als MS-Word (*.docx) verwendet wurde, muss das Manuskript in einem Austausch-Format gespeichert sein (*.rtf oder *.txt).
- Als gesonderte Einzeldateien: Tabellen und Abbildungen (s. 0o), bei Originalia Vor- und Nachnamen der AutorInnen, Titel bzw. Berufsbezeichnungen, Arbeitsorte (Postanschrift und E-Mail) ,
- professionellen Standards entsprechende Fotos aller beteiligten AutorInnen (gerne auch Gruppenfoto) von mindestens 300 KB,
- Kurzbiografien (ca. 600 Zeichen ohne Leerzeichen) aller beteiligten AutorInnen und
- eine Kurzzusammenfassung des Beitrags in deutscher Sprache von zwei bis vier Sätzen, in der das Thema und die Hauptfragestellung deutlich werden.
- Erklärung: Der/die ErstautorIn erklärt im Anschreiben, dass er/sie das Manuskript mit Einverständnis der KoautorInnen einreicht und alle mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden sind.
- Durch die Zusendung wird die ausschließliche Befugnis zur Wahrnehmung der gesetzlich befristeten Verwertungsrechte an die Logos GbR übertragen.
- Alle eingesandten Vorlagen müssen frei von Rechten Dritter sein und dürfen ohne Erlaubnis der „Logos interdisziplinär“ nicht anderweitig publiziert/reproduziert werden. Das Verwertungsrecht schließt das Recht zur Online-Verwertung ein. Unbeschadet der vorstehenden Nutzungseinräumungen verbleibt das Urheberrecht bei den AutorInnen.
- Manuskripte werden komplett (mit allen Abbildungen, Tabellen, Fotos etc.) per E-Mail an die Redaktionsleitung gesandt: ellger@logos-fachzeitschrift.de. Unvollständige Ms.-Einreichungen oder solche, die diesen Richtlinien nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt bzw. nur nach entsprechender Überarbeitung angenommen.

Manuskriptrichtlinien Logos NEU

- Eine Gewähr für den Erscheinungstermin und den Abdruck kann nicht übernommen werden.

Richtlinien für Originalbeiträge

Zusätzlich zur oben beschriebenen Kompletversion wird bei Originalia eine anonymisierte Version eingereicht. Über die allgemeinen Richtlinien hinaus gelten für Originalia folgende Richtlinien:

Originalitätserklärung

Die AutorInnen erklären in ihrem Anschreiben, dass die Daten der vorliegenden Studie nicht in derselben Form bereits publiziert oder zur Veröffentlichung eingereicht wurden. Wenn neue Auswertungen zu bereits publizierten Daten präsentiert werden, muss im Manuskript auf die Originalveröffentlichung verwiesen werden.

Gliederung und Bestandteile

- Titel in deutscher und englischer Sprache (British English)
- Vor- und Nachnamen der AutorInnen (ohne Titel)
- drei bis fünf Schlüsselwörter und drei bis fünf englische *keywords*
- Zusammenfassung in deutscher und Abstract in englischer Sprache, je max. 2.000 Zeichen (ohne Leerzeichen).
- Haupttext mit folgender Struktur:
 - Einleitung mit Zielsetzung
 - theoretische Positionierung und/oder Hypothesenbildung
 - Darstellung der Methode
 - Darstellung der Ergebnisse
 - Diskussion der Ergebnisse
 - Schlussfolgerungen, Fazit und/oder Ausblick
- ggf. Danksagung
- Erklärung zu Interessenkonflikten
- Angaben zu Drittmittelförderung
- Auflistung der im Text aufgeführten Literatur
- Vor- und Nachnamen der AutorInnen, Titel bzw. Berufsbezeichnungen, Arbeitsorte (Postanschrift und E-Mailadresse)
- Kurzbiografien und Fotos (als Einzeldateien)

Manuskriptrichtlinien Logos NEU

Richtlinien für Impulsbeiträge

Über die allgemeinen Richtlinien hinaus gelten für Impulsbeiträge folgende Vorgaben:

Gliederung und Bestandteile

- Titel in deutscher Sprache
- Vor- und Nachnamen der AutorInnen (ohne Titel)
- drei bis fünf Schlüsselwörter (deutsch)
- Zusammenfassung in deutscher Sprache (max. 2.000 Zeichen, ohne Leerzeichen)
- Haupttext mit folgender Struktur:
 - Einleitung mit Zielsetzung und theoretischer Einbettung
 - ggf. Darstellung der Methode
 - ggf. Darstellung und Diskussion der Ergebnisse
 - Schlussfolgerungen, Fazit und/oder Ausblick
- ggf. Danksagung
- ggf. Erklärung zu Interessenkonflikten
- ggf. Angaben zu Drittmittelförderung
- Auflistung der im Text angegebenen Literatur
- Vor- und Nachnamen der AutorInnen, Titel bzw. Berufsbezeichnungen, Arbeitsorte (Postanschrift und E- Mailadresse)
- Kurzbiografien und Fotos

Richtlinien für Magazinbeiträge

Umfang und Struktur richten sich nach dem jeweiligen Inhalt und werden in Absprache mit der Redaktion festgelegt. Eine Orientierung hinsichtlich des Aufbaus etc. bieten vorherige Ausgaben.

Literaturreferenzen für alle Beiträge

Generell muss auf genaue Einhaltung der Zitierregeln geachtet werden, die sich durch eine klar definierte Zeichensetzung und zum Teil kursive Formatierung auszeichnet. Zitationen im Text und die Literaturliste werden nach den Vorgaben des APA (*American Psychological Association*)-Manuals in der 7. Auflage gestaltet.

Genaue Angaben dazu finden sich unter

- <https://apastyle.apa.org/>

Manuskriptrichtlinien Logos NEU

- Deutsche Übersetzung: <https://www.scribbr.com/wp-content/uploads/2021/03/Die-deutschen-APA-Richtlinien-7-Auflage-Scribbr.pdf>

Im Folgenden werden einige wichtige Vorgaben zusammengestellt. Weiteres kann den o. g. Links entnommen werden.

Quellennachweise im Text

- Bei Veröffentlichungen von ein oder zwei AutorInnen wird nach dem Namen im Text das Erscheinungsjahr nach Komma ergänzt, z. B. (Müller, 1998) oder (Prüß & Richardt, 2010). Bei mehr als zwei AutorInnen erfolgt schon die erste Zitierung gekürzt, z. B. (Teubner et al., 2004).
- Wenn es sich um verschiedene Beiträge der-/desselben AutorIn und desselben Erscheinungsjahres handelt, muss die Jahreszahl mit a, b, c, ... versehen werden, z. B. (Moriz, 2009a).
- Wörtliche Zitate im Text sind mit der genauen Seitenangabe zu versehen, z. B. (Förster, 1993, S. 130).

Literaturauflistung

- Am Ende des Beitrags muss ausschließlich sämtliche im Text verwendete Literatur belegt werden. Für die Quellenangaben unter der Überschrift Literatur gelten formale Vorgaben, die nachstehend mit Beispielen veranschaulicht werden.
- Unter Literatur werden alle Referenzen in alphabetischer Reihenfolge genannt, nicht nach Quellen untergliedert und ohne Einteilung nach Literaturart sowie ohne Einrückungen oder Leerzeilen untereinander aufgelistet, wobei die Zeichensetzung (z. B. Langstrich zwischen Seitenangaben) und die kursive Schreibweise von Titeln, Herausgaben oder Zeitschriftennamen etc. einzuhalten ist und die Titel nicht abgekürzt werden dürfen. Für die Verlage werden keine Orte angegeben.
- Die Reihenfolge der Quellen richtet sich ohne Nummerierung alphabetisch nach dem Anfangsbuchstaben des Nachnamens des/r (Erst-)AutorIn (und dann ggf. bis zu 20 weitere, z. B. Müller, K., Nordig, F., & ...). Die Namen der AutorInnen werden durch Kommata getrennt. Vor dem letzten Namen wird zusätzlich ein &-Zeichen (davor ein Komma) gesetzt.
- Bei englischsprachigen Quellen findet keine Übersetzung des Titels ins Deutsche statt und es werden die Abkürzungen ed. oder eds. für HerausgeberInnen (anstatt Hrsg.) und pp. für Seitenzahlen (anstatt S.) verwendet.

Beispiele

Zeitschriftenartikel

Deutschsprachiges Beispiel

Kauschke, C., Lüke, C., Dohmen, A., Haid, A., Leitinger, C., Männel, C., Penz, T., Sachse, St., Scharff-Rethfeldt, W., Spranger, J., Vogt, S., Neumann, K., & Niederberger, M. (2023). Delphi-Studie zur Definition und Terminologie von Sprachentwicklungsstörungen – eine interdisziplinäre Neubestimmung für den deutschsprachigen Raum. *Logos* 31(2), 84–102. <https://dx.doi.org/10.3205/22dgpp25>

Bishop, D. V. M., Snowling, M. J., Thompson, P. A., Greenhalgh, T., & CATALISE-2 consortium (2017). Phase 2 of CATALISE: a multinational and multidisciplinary Delphi consensus study of problems with language development: Terminology. *Journal of Child Psychology and Psychiatry*, 58(10), 1068–1080.

<https://doi.org/10.1111/jcpp.12721>

Buchkapitel

Lautenschläger, T., Sachse, St., Buschmann, A., & Bockmann, A.-K. (2020). Folgeprobleme und begleitende sprachliche Auffälligkeiten bei Sprachentwicklungsstörungen. In St. Sachse, A.-K. Bockmann, & A. Buschmann (Hrsg.), *Lehrbuch Sprachentwicklung. Entwicklung – Diagnostik – Förderung im Kleinkind- und Vorschulalter* (1. Aufl., S. 253–280). Springer.

https://doi.org/10.1007/978-3-662-60498-4_12

Hartley, C. (2019). Language Acquisition in Children with Autism Spectrum Disorder. In J. Horst, & J. von Koss Torkildsen (eds.), *International Handbook of Language Acquisition*. (1st ed., pp. 404–424). Routledge.

<https://doi.org/10.4324/9781315110622>

Bücher

Kannengieser, S. (2023). *Sprachentwicklungsstörungen: Grundlagen, Diagnostik und Therapie* (5. Aufl.). Elsevier.

Manuskriptrichtlinien Logos NEU

Bishop, D. V. M., & Thompson, P. (2023). *Evaluating What Works: An Intuitive Guide to Intervention Research for Practitioners* (1st ed.). Chapman and Hall/CRC.

<https://doi.org/10.1201/9781003453079>

Internetquellen:

Die Kategorie Internetquellen sollte nur verwendet werden, wenn keine andere Zuordnung, z. B. ein (online aufgerufener) Zeitungsartikel, möglich ist. Das APA 7-Manual enthält genaue Vorgaben für verschiedene Online-Medienformate, wie z. B. Podcasts oder YouTube-Videos.